

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1964-05-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

6. Mai 1964

Caro Dottore, -

anbei nun meine Korrekturvorschläge. Alles in allem scheint mir aber Ihr Brief zu lang, und ich hoffe, es möchte Ihnen gelingen, den Inhalt zu konzentrieren und irgendwie schlagender und konziser zu gestalten. Es liegt auf der Hand, dass die indirekten Vertragsverletzungen, die via CCC entstanden sind, unsere Rechtslage nicht eben verbessert. Dennoch erhellt ja aber aus Ihrem Schreiben, dass Filmaufbau für diese indirekten Verletzungen voll und ganz verantwortlich ist, und es sollte also nicht nötig sein, fünf enggeschriebene Schreibmaschinenseiten zu liefern.

Angesichts des Abichbriefes an mich vom 27. April halten Sie eine schärfere Gesamtformulierung für erwägenswert. Meinerseits kann ich mich irren, - doch kommt mir vor, als wechselt Ihr Entwurf zwischen ungemeiner Schärfe und relativer Milde auf nicht ganz überzeugende Weise hin und her. Der Brief muss sachlich sein, darf der Schärfe nicht entbehren, sollte sich aber in denjenigen Grenzen halten, welche die am Ende angestrebte "gütliche" Lösung des Vertrages nicht überschreiten.

Vielleicht wollen Sie mich vor endgültiger Abfassung des Meisterwerks noch einmal anrufen? Ihr Telephonat soll mir jederzeit willkommen sein.

Wie immer herzlich

Ihre

PS. Der Briefentwurf enthält keinen Hinweis darauf, dass Brauner die Produktion noch für dieses Jahr angezeigt hat, ohne zu erwähnen, dass ich einerseits für das Drehbuch verpflichtet bin, andererseits aber ausserstand gesetzt wurde, es zu schreiben. Will er vertragswidrig ohne Drehbuch drehen? Seine Hunternotiz gehört zu dem flagrantesten Vertragsverletzungen, die er sich zu Schulden kommen liess und sollte ergo vielleicht im Brief mit grösserer Betonung aufgeführt werden.



- 1 -

Zu Blatt 2, Absatz 3: Was folgt ist anstelle von Absatz 3 gedacht.

Die Verhandlungen durch Herrn Brauner mit United Artists waren mit-
entscheidend für das Scheitern der mit Herrn Selznick geführten Verhandlungen,
die von meiner Klientenschaft nicht nur gebilligt wurden, sondern von ihr
lanciert worden waren. Durch seine von meiner Klientenschaft unautorisierten,
konkurrenzierenden und der Bestimmung des Verfilmungsvertrages in II, Ziffer 2
zuwiderlaufenden Verhandlungen hat Herr Brauner, gedeckt durch Sie, meiner
Klientenschaft einen nicht zu unterschätzenden Schaden zugefügt.

(Absatz 4, bis auf kleine Korrekturen im Entwurf, wie gehabt).

Zu Blatt 2, Absatz 5 siehe Umsatz!

Zu Blatt 3, anstelle von Absatz 2:

Dies erhellt auch und besonders im Zusammenhang mit der Drehbuchgestaltung.
Spätestens seit ~~Aufnahme der Option durch Filmaufbau~~ ^{Anfang August 1963} (27. Juni 1963) war Herr
Jan Lustig als Mitarbeiter von Frau Erika Mann am Drehbuch vorgesehen. Bis
tief in den Herbst hinein waren Sie aber ausserstande (denn schlechter Wille
Ihrerseits soll vorläufig nicht unterstellt werden), auch nur den nötigen
Treatmentvertrag mit Herrn Lustig abzuschliessen. Erst im Frühwinter kam
dieser Vertrag zustande, wobei nicht Filmaufbau, vielmehr CCC verantwortlich
zeichnete. Angeblich handelte es sich hierbei um eine reine Formalität. De
facto trat bald zutage, dass Sie unfähig waren, den genau vorbesprochenen
Drehbuchauftrag an Herrn Lustig zu vergeben. Bis zum heutigen Tage - vier-
einhalb Monate nach Lieferung des Treatments - ist Herr Lustig ohne Vertrag,
und Frau Erika Mann daher als Drehbuchautorin lahmgelegt. Dass Sie - von
der eigentlichen Produktion nun einmal abgesehen - bereits die Drehbuchelegen-
heiten an Herrn Brauner abgegeben und sich in diesem entscheidenden Punkte
selber ausgeschaltet und zurückgezogen haben, ist ein Tatbestand, welchen
meine Klientenschaft in keiner Weise hinnehmen will, kann oder gar muss.

Zu Blatt 4, anstelle von Absatz 2:

Durch die vorgesehene Lösung des Vertragsverhältnisses zwischen meiner
Klientenschaft und "Filmaufbau" würde jede Bindung der letzteren Firma mit
CCC-Filmkunst und Herrn Artur Brauner ^{bezüglich des "Zauberberg"} automatisch hinfällig, und es bestünde
keinerlei Beziehung mehr zwischen Herrn Brauner und dem Projekt.

Zu Blatt 5, anstelle der beiden ersten Zeilen und zusätzlich:

sich herausstellen sollte, dass die von Ihnen genannte Ziffer von DM 22'500.-
insofern unstimmig wäre, als Sie weder die Wiederholung der Ausstrahlung in der
Bundesrepublik, noch die gleichfalls illegal vergebene Ausstrahlung in Frank-
reich miteinbezogen hätte. Sollte im übrigen die Ueberweisung des unter allen
Umständen fälligen Minimumbetrages von DM ~~11'500~~ 11'250 nicht unverzüglich er-
folgen, so könnte meine Klientenschaft sich mit nur 50% des widerrechtlich
erzielten Erlöses keinesfalls zufrieden geben.

Zu Blatt 2, anstelle von Absatz 5:

Es ist klar, dass Sie für dieses in mehrfacher Beziehung vertragswidrige Verhalten von Herrn Brauner verantwortlich sind. Denn nur mit Ihnen unterhielten meine Klienten vertragliche Beziehungen, und jeder Vertragsbruch geht zu Lasten Ihres Kontos.

Zu Blatt 5, anstelle von Absatz 2:

Ich komme auch zurück auf Ihren Vorschlag, im Briefe vom 31. März 1964, es möge meine Klientschaft auf ihre Beteiligung am Ertrag von "Felix Krull" verzichten. Dies kann nicht konzidiert werden. Meine Klientschaft besteht im Gegenteil darauf, dass sofort und rückwirkend allenihreAnsprüchenaus der Auswertung ~~ihreAnsprüche~~ genügt werde, unter Erstellung einer detaillierten Abrechnung. Meine Klientschaft behält sich vor, durch eine Kontrolle in Ihrer Buchhaltung die Richtigkeit der Abrechnung, auch bezüglich der Ausstrahlungen von "Königliche Hoheit" zu überprüfen. Meine Klientschaft sieht wirklich keinen weiteren Anlass, Ihnen entgegen zu kommen und ihre eigenen Interessen dadurch aufs schwerste zu gefährden. Sie muss auf die strikte Einhaltung sämtlicher vertraglichen Verpflichtungen volles Gewicht legen.

Letzter Absatz, wie gehabt, mit Ausnahme kleiner im Entwurf angebrachter Korrekturen.